Freilichtmuseum
Glentleiten

bezirk oberbayern

# Vorbildlich Ressourcenschonend – innovativ und vielseitig

das Freilichtmuseum Glentleiten des Bezirks Oberbayern
- lebendiger und innovativer Kultur-, Forschungs- und Bildungsort in Oberbayern

In über 60 historischen Exponatgebäuden können die Besuchenden im Freilichtmuseum Glentleiten in einer fantastischen Kulturlandschaft anschaulich und interdisziplinär auf 40 Hektar Alltagsgeschichte der ländlichen Regionen Oberbayerns erleben. Große und kleine Hofanlagen, Wirtschafts- und Werkgebäude, verschiedene Nebengebäude, Almen und die sie umgebenden Weiden und Wiesen, Felder und Flüsse, Schluchten und Wege geben Einblicke in das Leben und Arbeiten unserer Vorfahren.
Zum Museum gehören neben den bekannten und gut zugänglichen historischen Gebäuden auch vielfältige Infrastruktureinrichtungen. Diese Einrichtungen bilden die Basis, für ein weiterhin innovatives und zukunftsorientiertes Museum. Hierzu zählen die Betriebsgebäude, wie die Restaurierungswerkstätten, Räume für Wissenschaft, Forschung und Verwaltung, Depots, Gärtnerei, Holz-, Metall- und Malerwerkstätten und Außenlagen und Energiezentrale sowie das Eingangsgebäude mit Kassenbereich, Laden und Gastronomie. Die wissenschaftliche Forschung, die bauliche Umsetzung, die lebendige Gestaltung, die vielfältige Vermittlung und die Betreuung des großen Sammlungsbestandes werden im Museum durch die qualifizierten Mitarbeitenden gewährleistet. Ein Großteil dieser vielseitigen Tätigkeiten findet jedoch überwiegend im Verborgenen und fast immer unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt.

Die Betriebsgebäude wurden größtenteils in der Anfangszeit des Museums errichtet und sind daher aus arbeitsrechtlicher, technischer und vor allem aus energetischer Sicht, nicht mehr auf dem aktuellen Stand der Technik. Hier ist es zwingend notwendig, sukzessive die Arbeitsplätze an moderne Arbeitsbedingungen anzupassen, neue Gebäude innovativ und nachhaltig zu errichten und die Bestandsgebäude energetisch zu sanieren. Damit wird dem Anliegen des Bezirks Oberbayern, als Träger der Einrichtung, sich für den Erhalt und den Schutz der Umwelt einzusetzen, Rechnung getragen. Mit dem maximalen Ausbau erneuerbarer Energien, der Reduzierung des Energiebedarfes durch energetische Sanierungen und der Umsetzung der Kriterien für nachhaltiges Bauen würden die Maßnahmen, die u.a. im integrierten Klimaschutzkonzept benannt sind, vor Ort ideal realisiert.

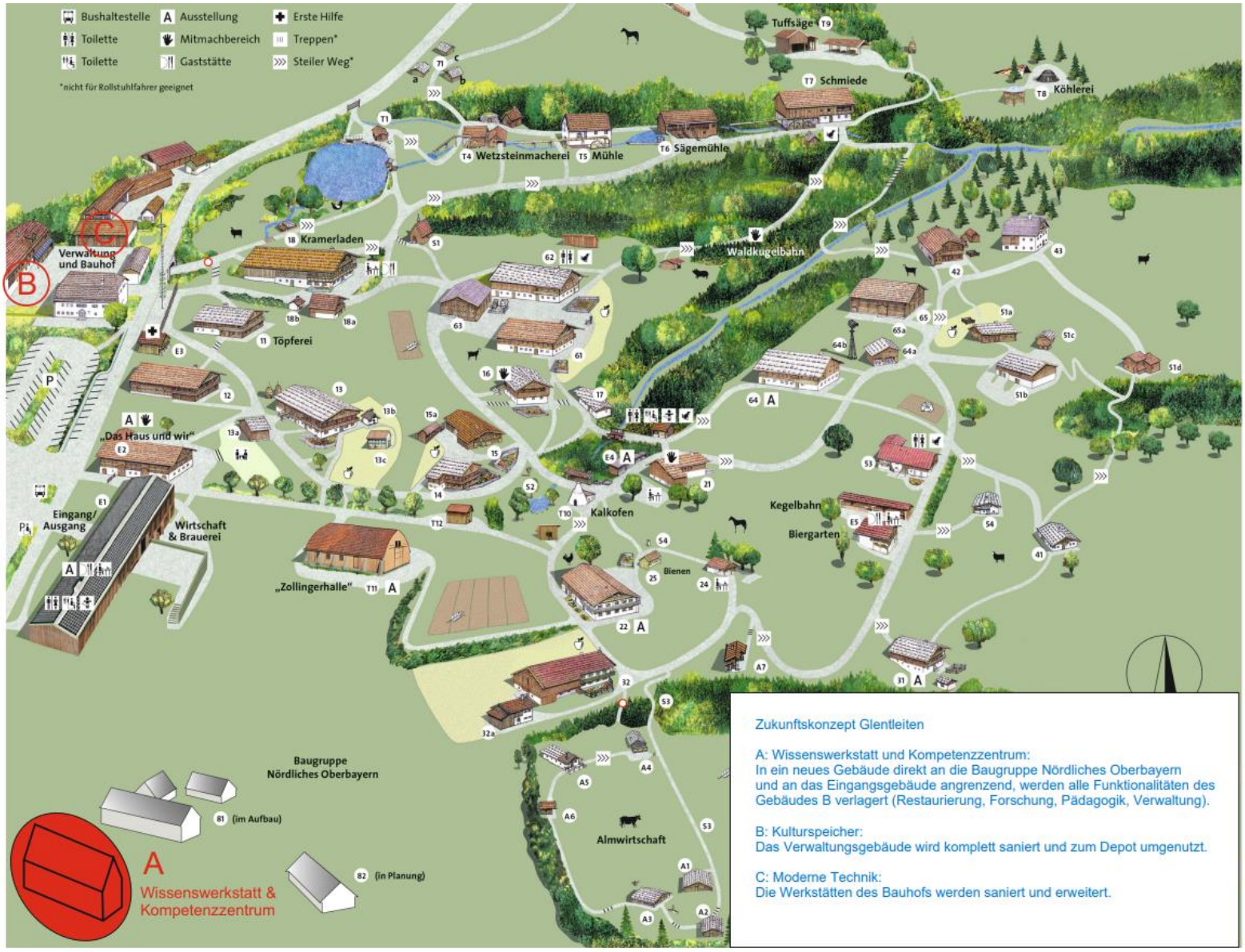
Ziel ist es daher, mit einem innovativen und nachhaltigen Sanierungs- sowie einem modernen Transparenzkonzept das Museum weiterzuentwickeln. Es wäre erstmalig in einem Freilichtmuseum in Bayern, Deutschland und wahrscheinlich auch in Europa möglich, die vielen spannenden und interessanten Arbeiten, Forschungen und Bestände, einer großen Öffentlichkeit direkt im Museumsgelände zugänglich zu machen, eine nachhaltige Vorbildsanierung umzusetzen sowie attraktive Arbeitsplätze durch den Bezirk Oberbayern zu schaffen.

Die Arbeiten würden in mehreren, sukzessiven aufeinander folgenden Schritten erfolgen. Bei der Sanierung der Bestandsgebäude und der Erweiterungsgebäude stehen die Grundlagen des Intergierten Klimaschutzkonzeptes im Vordergrund und die nacheinander erfolgenden Arbeiten hätten den großen Vorteil, dass wenig Ausweichflächen geschaffen und der normale Museumsbetrieb für die Besuchenden kaum Einschränkungen erfahren müsste.

1. Bauphase: **Wissenswerkstatt mit Kompetenzzentrum Restaurierung**:
   Erweiterung des Gebäudes oberhalb des Eingangsgebäudes nach den **Kriterien für nachhaltiges Bauen**. Spiegelung des vorhandenen Depotgebäudes mit dazwischen liegender gläserner Werkstatt.
   - Der Bau eines innovativen Gebäudes unter ressourcenschonenden und nachhaltigen Aspekten wird ermöglicht.
   - Besuchende können direkt am Museumsgelände sehen und teilhaben, wie Museumsfachabteilungen arbeiten und Wissen generiert wird.
   - In einer offenen Restaurierungswerkstatt wird gezeigt, wie Objekte restauriert und für Ausstellungen etc. aufbereitet werden.
   - Die Glentleiten wird zum abteilungsübergreifenden Kompetenzzentrum für Restaurierung / Präventive Konservierung ausgebaut.
   - In Forschungslaboren ist es möglich, mit Wissenschaftlern über Alltagsgeschichte zu debattieren und Forschungen zu begleiten.
   - Mehrzweckräume können durch Interessierte vielfältig (citizen science) genutzt werden.
   - Foto-, Haus-, und Bildarchive sowie die Bibliothek wären zugänglich.

2. Bauphase: **Moderne Technik**: Sanierung und Erweiterung der vorhandenen Werkstätten:
   Die Holz-, Metall- und Malerwerkstätten werden entsprechend den **aktuellen Anforderungen an Arbeits- und Betriebssicherheit sowie der Energieeinsparungen saniert**. Die Holzwerkstätten werden vergrößert und die Einfahrten erweitert. Die KollegInnen können modern ausgestattet erfolgreich und gesundheitsschonend arbeiten.

3. Bauphase: **Kulturspeicher**: Sanierung und Umbau des bisherigen Verwaltungsgebäudes und der Thürlmühle. Die freiwerdenden Flächen werden nachhaltig zu Depotflächen und ggf. für Werkstätten umgenutzt. Es erfolgt die Zusammenführung der vielfach dezentral gelagerten Objekte in ein Gebäude, das den konservatorischen Vorgaben entspricht.

| Ausgangslage | Motivation | Ziel |
|---|---|---|
| <u>Verwaltungs- und Restaurierungsgebäude</u>:<br>- Baujahr 1980<br>- mangelhafte Dämmung<br>- blinde Fenster<br>- veraltete Infrastruktur<br>- schadhafte Toilettenanlagen<br>- schlechte Raumnutzung<br>- Belastung der Räume durch Holzschutzmittel<br>- Restaurierungswerkstätten sind nicht auf dem Stand der Technik<br>- Arbeitsschutz ist nicht ausreichend gewährleistet<br>- Die Räumlichkeiten sind überwiegend zu klein | Energieeinsparung<br><br>Nachhaltigkeit – Umnutzung des Gebäudes<br>Das Museum innovativ weiter entwickeln<br><br>Optimierung der Arbeitsplätze aus Sicht des Arbeitsschutzes<br><br>Arbeiten transparent gestalten<br><br>Vielfalt der Museumsarbeit zeigen<br><br>Kulturschätze zugänglich machen | **Wissenswerkstatt**<br>Bezirk Oberbayern als Motor für nachhaltiges Bauen und Partner bei der Modernisierung der Arbeitsplätze für gute Arbeitsbedingungen als attraktiver Arbeitgeber<br><br>Direkten Kontakt zu den Besuchenden schaffen<br><br>Inklusion stärken<br><br>Offene Wertstätten und Einrichtungen (Forschung, Restaurierung, Bibliothek, Sammlungen …) etablieren<br><br>Museum zu einem innovativen und attraktiven Forschungs-, Bildungs- und Vermittlungsort ausbauen<br><br>Neues Gebäude im Gelände schaffen ➔ gläserne Wissenswerkstätten |
| <u>Werkstätten</u>:<br>- verschiedene Baualter<br>- mangelhafte Dämmung<br>- Betriebswerkstätten sind nicht auf dem aktuellen Stand der Technik<br>- Belastung der Räume durch Holzschutzmittel<br>- kleine Räumlichkeiten<br>- niedrige Räume<br>- nicht ausreichende Räume<br>- schlechte Befahrbarkeit | Energieeinsparung<br><br>Optimierung der Arbeitsplätze aus Sicht des Arbeitsschutzes<br><br>Schaffung notwendiger Arbeitsstätten | **Moderne Technik**<br>Sanierung und Erweiterung der vorhandenen Werkstätten<br><br>Gut ausstattete Werkstätten sind die Voraussetzung für die optimale Instandhaltung der Exponatgebäude<br><br>Kurze Wege<br><br>Schnellere Arbeitsergebnisse |
| <u>Depots</u>:<br><br>- Großer Teil der kulturwissenschaftlichen Sammlung wird nicht fachgerecht gelagert. | Energieeinsparung<br><br>Zusammenlegung der Bestände<br><br>Konservatorisch qualifizierte Aufbewahrungsmöglichkeiten der Bestände<br><br>Zugänglichkeit der Bestände | **Kulturspeicher**<br>Sanierung der vorhandenen Gebäude als Umbau für zugängliche Depots<br><br>Möglichkeit, Sammlungen öffentlich zu zeigen |

| | | |
|---|---|---|
| <u>Konservatorische Betreuung der Sammlungen des Bezirks Oberbayern</u><br>(Abt. III/ Pellengahr)<br><br>Von allen Sammlungen bewahrenden und bestandserhaltenden Kultureinrichtungen des Bezirks Oberbayern hat allein das Freilichtmuseum auf der Glentleiten 1,5 VZÄ im Bereich Restaurierung. Alle anderen (BHM Amerang, ZeMuLi, ZET sowie der Schafhof) müssen ohne diese fachliche Leistung auskommen bzw. diese freiberuflich beauftragen. | Kulturschätze erhalten<br><br>Schadensvorbeugung statt Restaurierungs-kosten<br><br>Bündelung von Kompetenzen<br><br>Abbildung der Materialvielfalt der verschiedenen Sammlungen | **Kompetenzzentrum Restaurierung / Präventive Konservierung**<br><br>Abteilungsübergreifende interne Dienstleistung des FLM für die anderen Kultureinrichtungen als fachliche Beratung / Dienstleistung in den Bereichen Holz, Fassungen, Metall, Textil, Leder, Papier. |